Zeitschrift: Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein

Band: - (1991)

Heft: 3

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

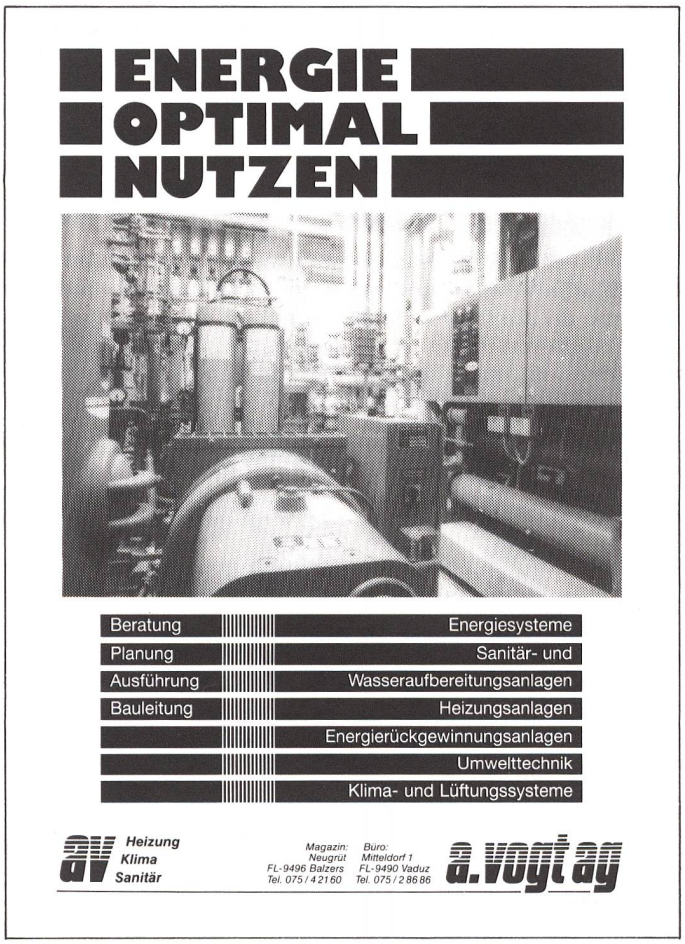
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MOSAIK

Vizekanzlerin gewählt

Hanna Muralt.

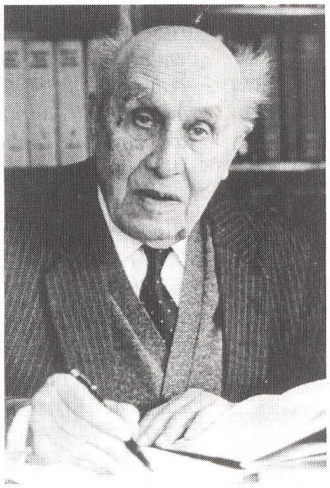
Der Bundesrat hat Mitte August die 44jährige Sozialdemokratin Hanna Muralt zur Vizekanzlerin gewählt. Die promovierte Historikerin, Bürgerin von Trub BE, bekleidet somit eines der höchsten Bundesämter, das je an eine Frau vergeben wurde.
Muralt tritt damit die Nachfolge von François Couchepin an, der am 12. Juni von der Vereinigten Bundesversammlung zum Bundeskanzler gewählt worden ist. Die neue Bundeskanzlerin leitete seit 1988 das Direktionssekretariat des Bundeskanzlers. In ihrem neuen Tätigkeitsgebiet wird sie sich vorrangig mit der mittelfristigen Planung, aber auch mit der Herausarbeitung der Regierungsrichtlinien befassen.
Hanna Muralt wuchs im bernischen Zollbrück (Emmental) auf. Nach dem Besuch des Staatlichen Lehrerinnenseminars in Thun unterrichtete sie während dreier Jahre an den Primarschulen Eriswil und Kirchlindach. 1970 nahm sie in Bern ihr Geschichtsstudium auf, das sie mit dem Doktorat abschloss. U.a. war sie für eine ausserpolitische Kommission des Kantons Bern tätig. 1983 trat Hanna Muralt als Adjunktin ins Bundesamt für Bildung und Wissenschaft ein, wo sie im Hochschul- und Forschungsbereich mit Planungs- und Konzeptionsaufgaben betraut war.



Edgar Bonjour gestorben

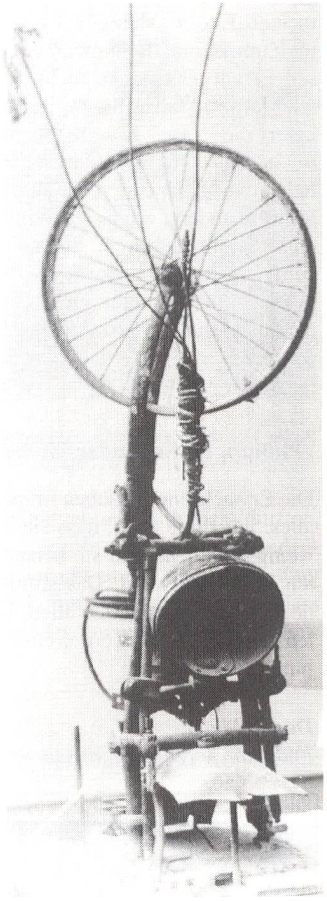
Der bekannte Historiker Edgar Bonjour ist vor wenigen Monaten in Basel in seinem 93. Altersjahr gestorben. Bonjour schuf sich vor allem einen Namen durch die Aufarbeitung der Geschichte der schweizerischen Neutralität. So erstellte er im Auftrag des Bundesrates den «Bonjour-Bericht», der die Aussenpolitik des Bundesrates während des Zweiten Weltkrieges behandelte.

Der Verstorbene war in Bern aufgewachsen, wo er – nach Abschluss seiner Studien an den Universitäten von Bern, Genf, Paris und Berlin – als Lehrer am städtischen Literargymnasium und seit 1932 als Vizedirektor am Bundesarchiv wirkte. 1935 folgte er einem Ruf als Ordinarius für Schweizer Geschichte und neuere allgemeine Geschichte an die Universität Basel, der er 1946 als Rektor vorstand. 1968 emeritiert, hielt Bonjour bis ins hohe Alter Vorlesungen. Noch während des Golfkrieges äusserte er sich in einem längeren Interview zu aktuellen Fragen der schweizerischen Neutralitätspolitik.



Edgar Bonjour.

Jean Tinguely gestorben



Jean Tinguely. «Hommage à Duchamp», 1965. (Fotos: Keystone)

Am 29. August ist in Bern der weltberühmte Freiburger Künstler Jean Tinguely im Alter von 66 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Mit seinen «beweglichen» Bildern und vor allem mit seinen ins Leere laufenden Maschinengebilden aus Alteisen hat Tinguely die Kunst ab 1950 nachhaltig beeinflusst.
Die «Schweizer Revue» wird in ihrer nächsten Nummer ausführlich auf Leben und Werk des verstorbenen Künstlers eingehen.